

Lerntipps

Kanji zu lernen ist wie Laufen: Das kontinuierliche Lernen aller 2136 Zeichen im Hauptteil dieses Buches entspricht dabei einem Marathon, das sporadische Lernen kleinen Sprints oder Spaziergängen: Je länger die zu bewältigende Strecke ist, umso mehr lohnt es, vorab eine Strategie zu entwickeln, wie das selbstgesteckte Ziel am sichersten und schnellsten zu erreichen ist. Die folgenden Tipps sollen dazu Zeit sparende Wege aufzeigen.

1. Reihenfolge der Zeichen

Die dauerhaft besten Erfolge erzielen Sie, wenn Sie sich an die vorliegende Reihenfolge halten. Sie führt von den einfachsten und häufigsten zu den komplexeren und selteneren Zeichen. Und in den bis zu fünf ausgewählten Komposita begegnen Sie nur bereits gelernten Kanji.

2. Prioritätensetzung

Wählen Sie aus der Fülle an Informationen zu jedem Zeichen diejenigen, die für Sie wichtig sind. Unabhängig vom individuellen Lernziel werden das vor allem die Lesungen und zugehörigen Bedeutungen des Stichzeichens sein.

3. Zeiteinteilung

Die Zeichen prägen sich wesentlich rascher und dauerhafter ein, wenn Sie sich täglich zwei oder drei Mal ein paar Minuten damit beschäftigen statt einmal pro Woche eine Stunde. Kopien der betreffenden Buchseiten oder eigene Notizen auf Zetteln oder einem mobilen Gerät lassen sich überallhin mitnehmen.

4. Ganzheitliches Lernen

Die Grundinformationen zu jedem Zeichen (Aussehen, Lesungen und Bedeutungen) bilden eine unteilbare Einheit und sollten deshalb zusammen gelernt werden. Alle drei bedingen einander. Nur wenn sie von Anfang an fest miteinander verknüpft im Gedächtnis abgespeichert werden, sind sie später problemlos abzurufen.

5. Zeichenstrukturen und -bestandteile

Werfen Sie bei jedem neuen Zeichen zumindest einen kurzen Blick auf die Angaben zu dessen Struktur und Bestandteilen. Sie werden bald feststellen, dass Ihnen immer häufiger bereits bekannte Grafeme in den meist gleichen Positionen begegnen wie beispielsweise 氵 (Wasser) links in 池 (Teich), 海 (Meer) und 港 (Hafen) sowie 艹 (Pflanze) oben in 花 (Blume), 草 (Gras) und 茶 (Tee). Auf diese Weise werden auch die komplexesten Kanji rasch vertraut und verlieren ihren anfänglichen Schrecken als scheinbar wirre Anhäufung von Strichen.

6. Zeichen als Bilder

Weil die einfachen Zeichen stark abstrahierte Bilder konkreter Objekte und Lebewesen sind

und die komplexen Zeichen lediglich Kombinationen davon, versuchen Sie, die Zeichen bewusst mit den dahinter stehenden Bildern und Bildkombinationen zu verknüpfen.

7. Lesungen und Bedeutungen

Bei Zeichen mit mehreren Lesungen kann es sinnvoll sein, zunächst nur die erste On- und die erste Kun-Lesung zu lernen bzw. sich auf diejenigen Lesungen zu beschränken, denen man an anderer Stelle, z. B. in einem Lehrbuch, begegnet ist. Zusammen mit jeder Lesung sollten Sie aber immer auch die dazugehörigen Bedeutungsangaben lernen.

8. Komposita

Komposita sind wichtig als erster kleiner Kontext, der Sie über das Lernen einzelner isolierter Kanji hinausführt. Gleichzeitig erweitern Sie damit Ihren Wortschatz und wiederholen bereits zuvor gelernte Zeichen.

9. Schreiben

Bevor Sie ein Zeichen zu schreiben beginnen, werfen Sie einen Blick auf seine Struktur und Bestandteile bzw. auf die Bedeutungsangaben. Damit werden Sie besser verstehen, was Sie schreiben und warum es so wie angegeben zu schreiben ist. Versuchen Sie, mit jedem Zeichen gedanklich auch ein Wort – genauer: eine Lesung und Bedeutung – mitzuschreiben, so wie Sie das beim Schreiben von Wörtern Ihrer eigenen Sprache tun. Das hilft, das Zeichen besser im Gedächtnis zu behalten, später leichter wiederzuerkennen und auf Papier oder im Kopf problemlos zu reproduzieren. Gleichzeitig festigen Sie damit Ihren Wortschatz. Wenn Sie das Gefühl haben, das Zeichen sicher wiedergeben zu können, schreiben Sie diejenigen zugehörigen Komposita, in denen das Stichzeichen mit den gelernten Lesungen vorkommt.

10. Markierung von Gelerntem

Heben Sie mit einem Markerstift im Buch oder in den begleitenden Postern diejenigen Lesungen, Bedeutungen und Komposita hervor, auf die Sie sich in einem ersten Schritt konzentrieren möchten bzw. die Sie gelernt haben. Kommen später weitere hinzu, wählen Sie dafür eine andere Farbe. Das erleichtert die Unterscheidung zwischen bereits Gelerntem und noch Offenem.

11. Lesegeschwindigkeit trainieren, Lernen im Kontext

Im modernen japanischen Schriftalltag kommt es häufig darauf an, Zeichen, Wörter und Sätze schnell zu erfassen: Vorbeirauschende Orts- und Hinweisschilder im Straßenverkehr, kurz eingeblendete Texte, Textlaufbänder und Untertitel im Fernsehen und Internet, in Filmen, Videos und beim Karaoke lassen keine Zeit zum Überlegen, geschweige denn zum Nachschlagen.

Eine Möglichkeit, alle Kana sowie die Kanji aus dem Hauptteil dieses Bandes zu wiederholen und rasch zu erfassen, bieten das Spiel- und Lernprogramm „Kanji in Motion“ (KiM) sowie das erweiterte Lernprogramm „Kanji in Context“ (KiC) mit Beispielsätzen (inkl. Laufbandfunktion) zu 1197 Jōyō-Kanji und zugehörigen Komposita.